



DIÖZESAN
MUSEUM
ROTTENBURG

KLOSTER LEBEN

ERLEBNISWOCHE IN MUSEUM
UND KARMELETERGARTEN



16. – 23.6.2024

KLOSTERLEBEN

ERLEBNISWOCHE IN MUSEUM UND KARMELITERGARTEN

Über 1.500 Jahre haben Klöster die europäische Kulturlandschaft geprägt. Als Begegnungsorte von Glaube, Kunst und Wissenschaft beeinflussten sie nicht zuletzt auch das Erscheinungsbild der Stadt Rottenburg. Historische Gebäude erinnern noch immer an die Präsenz unterschiedlicher Ordensgemeinschaften, die bis zur Säkularisation vor Ort beheimatet waren. Wer hält dieses Erbe heute noch lebendig, und wie? Unter dem Titel KLOSTERLEBEN widmet sich die Themenwoche im Diözesanmuseum – dem ehemaligen Karmeliterkloster Rottenburgs – den monastischen Lebenswelten von gestern und heute.

Im Dialog mit Ordensschwestern und -brüdern, in Podiumsgesprächen, Stadtführungen und Vorträgen zeichnet das Programm die Entwicklung der Klosterkultur durch die Jahrhunderte nach – auch über die Grenzen Rottenburgs hinaus. Kreativworkshops für Kinder und Familien, Konzerte und ein Klostergarten-Projekt in Kooperation mit der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg machen das Phänomen »Kloster« vielfältig erlebbar.



Das Seminariums-Gebäude zu Rottenburg am Neckar von der Garten Seite, aquarellierte Federzeichnung von J.B. Fürst, 1828, Inv. Nr. 23 © Diözesanmuseum Rottenburg

BEGLEITPROGRAMM

»PHARISÄISCHER SAUERTEIG DER HEUCHELEY« ODER »VORHOF DES HIMMELS«? Klöster erleben in Aufklärung, Säkularisation und Moderne

Sonntag, 16. Juni | 15 Uhr

Eröffnungsvortrag | Diözesanmuseum

Die Aufklärung ist für die großen Prälatenklöster des deutschen Südwestens einerseits eine gute Zeit: Engagiert wenden sie sich den neuen Leitwissenschaften zu und leisten Enormes für das höhere Bildungswesen wie für die Volksschule. Andererseits ist die Aufklärung für Klöster eine miserable Zeit: Gezielte öffentliche Herabwürdigung macht das Leben der Ordensleute lächerlich und bereitet die Säkularisation von 1803/06 ideologisch vor. Im 19. Jahrhundert, als der Ultramontanismus »Kulturkämpfe« auslöst, wird um die Klöster mit aller Schärfe gerungen: für die einen ein Hort des »Jesuitismus«, für die anderen eine neue Form für Bildung und soziales Engagement. Erst in der Zeit der Weimarer Republik verliert sich das Ideologische; Klöster werden zu Zentren eines intellektuellen Katholizismus und Sehensorten abseits der Kämpfe um das demokratische Deutschland.

Prof. Dr. Andreas Holzem (Professor für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen)

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

WILDKRÄUTERWERKSTATT - hausgemacht, wild und lecker Montag, 17. Juni | 15.30 - 18.00 Uhr

Workshop | Museumsgarten

Süße Köstlichkeiten, eine schnelle erste Hilfe aus der Natur oder eine selbstgemachte Geschenkidee als Mitbringsel - Wildkräuter sind unglaublich vielseitig und können das ganze Jahr über genutzt werden. Im Workshop werden verschiedene Pflanzen und Rezepte vorgestellt und Tipps zum richtigen Sammeln gegeben. Gemeinsam stellen wir verschiedene Produkte zum Mitnehmen her und zaubern u. a. einen Mückenstich-Roll-on aus Spitzwegerich, ein Sommer-Oxymel und eine eigene Teemischung.

Mit der Bitte um Voranmeldung; Teilnehmer:innenzahl bis maximal 16 Personen.

Workshopleitung: Theresa Ester-Nacke (Ernährungswissenschaftlerin M. Sc. / Heilkräuterexpertin, Tübingen)

Beitrag: 25 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

KONZERTANTE VESPER MIT GREGORIANISCHEM CHORAL

Montag, 17. Juni | 18 Uhr

Konzert | Diözesanmuseum

Die Liturgie der Klöster ist seit dem Mittelalter vor allem durch das Stundengebet geprägt, das den Ablauf durch Tag und Nacht gliedert und rhythmisiert. Die Schola Cantorum lädt im Rahmen einer Vesper mit Gregorianischem Choral – unter anderem mit Gesängen aus Handschriften des Karmeliterordens – dazu ein, sich hörend in diese Klang- und Gebetswelt einzuschwingen.

Schola Cantorum am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Morent (Tübingen)
Eintritt: 10 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

SPRECHENDES GOLD.

Klösterliche Schatzkunst aus Zwiefalten

Dienstag 18. Juni | 15 Uhr

Führung durch die Intervention »Sprechendes Gold« |

Diözesanmuseum

Die Intervention »Sprechendes Gold« präsentiert überragende Stücke aus einem der althehrwürdigsten Kirchenschätze Süddeutschlands – dem Schatz der Benediktinerabtei Zwiefalten. Die Führung lädt zu einem hochkarätigen Rundgang durch Kunstwerke von außerordentlichem Rang wie die Staurothek mit ihren Christus-Reliquien ein und gewährt überraschende Einblicke in die Geschichte dieser bedeutenden Abtei.

Dr. Melanie Prange (Leitung Diözesanmuseum)

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

KLOSTERKUNST IN DER SCHAUSAMMLUNG

Dienstag, 18. Juni | 17 Uhr

Führung | Diözesanmuseum

Klöster waren über Jahrhunderte nicht nur spirituelle Rückzugsorte, sondern auch lebendige Kulturzentren, die besonders für Künstler:innen wichtige Chancen eröffneten. Die Ordenshäuser fungierten als Schnittpunkte, an denen sich geistige Strömungen und künstlerische Ausdruckskraft begegneten. In dieser Führung widmen wir uns Kunstwerken der diözesanen Sammlung, die aus Klöstern stammen.

Federica Viviani (Diözesanmuseum)

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

DUFTWERKSTATT für Kinder (ab 4 Jahre) und Familien **Mittwoch, 19. Juni | 14.30 – 16 Uhr**

Workshop für Familien im Museumsgarten

Lavendel, Zimt und Rosenblüte: Wie das duftet! Pflanzen und Gewürze begleiten die Menschen schon seit vielen hundert Jahren. In der Suppe, als Parfum oder in der Medizin – oftmals waren sie kostbarer als Gold! In unserer Werkstatt schnuppern wir uns durch unterschiedlichste Pflanzendüfte aus aller Welt und stellen am Ende ein eigenes kleines Duftsäckchen her. Unsere Nase entscheidet, was uns gefällt.

Christine Bozler-Kießling (Diözesanmuseum)

Materialbeitrag: 3,50 € pro Teilnehmer:in

Begleitpersonen sind herzlich willkommen.

Treffpunkt: Museumsgarten. Bei schlechtem Wetter: Foyer des Diözesanmuseums

PFLANZEN IN DER BILDERWELT DES MITTELALTERS **Mittwoch, 19. Juni | 15 Uhr**

Führung | Diözesanmuseum

Pflanzen und Blumengebilde haben in der künstlerischen Darstellung seit der Antike einen besonderen Stellenwert. Oftmals als stilisierte Ornamente inszeniert, gewinnen sie im Mittelalter und der Frührenaissance an zusätzlicher Bedeutung. Voller Symbolkraft begleiten und bereichern sie die Darstellung biblischer Geschichten und Heiligenfiguren. Unser Spaziergang durch die Kunstgeschichte lenkt den Blick auf die verborgenen, vielschichtigen Botschaften dieser Pflanzendarstellungen.

Federica Viviani (Diözesanmuseum)

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

KLOSTERGÄRTEN UND IHRE HEILPFLANZEN: KRÄUTERKUNDE UND ALTES WISSEN

Mittwoch, 19. Juni | 17 Uhr

Vortrag | Diözesanmuseum

Klostergärten dienten früher der Selbstversorgung und beinhalteten klassischen Obst- und Gemüseanbau, aber auch Heilpflanzen: Bereits im 9. Jahrhundert legte Karl der Große in seinem »Capitulare de Villis« fest, welche Heilpflanzen in einem Klostergarten anzupflanzen seien. Besonders die Benediktinerin und Äbtissin Hildegard von Bingen verband das damalige medizinische Wissen mit der Volksmedizin

und erweiterte das Wissen rund um Heilpflanzen. Im Vortrag reisen wir durch die Zeit und lernen Neues über die faszinierende Welt der Klostergärten.

Theresa Ester-Nacke (Ernährungswissenschaftlerin M.Sc./ Heilkräuterexpertin, Tübingen)

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

»EHRSAME FRAUEN UND ARME SCHWESTERN«.

Das Franziskanerinnenkloster Obere Klause

Donnerstag, 20. Juni | 15 Uhr

Führung | Treffpunkt: Klausenkapelle St. Remigius

Die Obere Klause wurde über 400 Jahre lang von frommen Klosterfrauen bewohnt. Als Franziskanerinnen haben sie kein abgeschlossenes Leben in der Klausur geführt, sondern waren im sozialen und wirtschaftlichen Leben Rottenburgs aktiv, bis sie im Zeitalter der Aufklärung als »nutzlose« Einrichtungen angefeindet und schließlich aufgelöst wurden. Wie und unter welchen spektakulären Umständen erfahren Sie bei diesem Spaziergang von der Remigiuskirche hinunter in die Stadt.

Dr. Ute Ströbele (Historikerin, Tübingen)

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

DIE KUNST DER FÜRBITTE: Die Beginen in Sülchen

Donnerstag 20. Juni | 17 Uhr

Führung | Sülchenkirche

Wer oder was sind die Beginen? Diese Bezeichnung ist in Vergessenheit geraten. Im Hochmittelalter schlossen sich alleinstehende Frauen zu Gemeinschaften zusammen, sie lebten unter einer »Meisterin« auf einem Hof frei und weltlich beieinander. Die Frauen verpflichteten sich besonders der Nächstenliebe und verrichteten vor allem karitative Dienste für Kranke, Arme und Sterbende. Ihre stärkste Verbreitung erlebte diese Bewegung »der Frauen unter sich« bis ins 15. Jahrhundert. Sülchen war in der Vergangenheit nicht nur Pfarr- und Friedhofskirche, es lebten dort auch über 250 Jahre lang andächtige Frauen in religiösen Gemeinschaften zusammen. Gehen Sie mit dem Theologen Matthias Raidt auf Spurensuche nach diesen frommen Frauen, den Beginen.

Matthias Raidt (Diözesanmuseum, Zweigstelle Sülchen)

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

AUF DEN SPUREN DER KARMELITER

Freitag, 21. Juni | 15 Uhr

**Führung | Treffpunkt: Foyer Johann-Baptist-Hirscher-Haus,
Karmeliterstraße 9**

Entlang des Neckarufers, im Herzen der heutigen Altstadt gelegen, war einst das älteste Kloster Rottenburgs – das Karmeliterkloster. Dessen Geschichte ist eng mit der Entwicklung der Stadt verflochten: Schon bald nach der Stadtgründung im Jahr 1274 begann die Erbauung der Klosteranlage, die im Laufe der Jahrhunderte immer wieder Blüte- und Krisenzeiten erlebte. Nach den Stadtbränden von 1644 und 1735 erhielt das Kloster die barocke Formensprache, die bis heute die Architektur des Gebäudes prägt. Bei einem Spaziergang durch das ehemalige Klosterareal erkunden wir repräsentative Räume und bewundern das Bildprogramm von Deckengemälden und Stuckatur.

**Domkapitular Msgr. Andreas Rieg, Leiter des Priesterseminars
Rottenburg**

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

FROMME ANDACHT UND KÖSTLICHE LIEBLICHKEIT - KLOSTERARBEITEN

Freitag, 21. Juni | 17 Uhr

Führung | Diözesanmuseum

Klosterarbeiten – auch Schöne Arbeiten genannt – gehören zu den anmutigsten kunstgewerblichen Erzeugnissen des 17. und 18. Jahrhunderts. Die Vielfalt der Arbeiten ist groß: Von der Fassung von Reliquien und Wachssakramentalien, über das Gestalten von Breverln und Andachtsbildern zum Einkleiden von Gnadenbildern und Krippenfiguren und dem Gestalten von Fatschenkindern, Kastenbildern und Primizkronen. Ebenso groß ist die Vielfalt der in der Klosterarbeit verwendeten Techniken – dem Einfallsreichtum und der Phantasie waren kaum Grenzen gesetzt und sie entfalteten sich voll im Formenreichtum des Barock. Die am häufigsten verwendeten Materialien waren Gold- und Silberdraht, Goldbouillon, Goldlahn, Stoffe wie Brokat, Samt, Seide und Lamé, Pergament, Wachs, geschliffene Steine, Perlen und Pailletten.

**Dr. Iris Dostal-Melchinger (Diözesanmuseum, Fachstelle Kunst-
inventarisierung)**

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

SCRIPTORIUM für Schulkinder ab 6 Jahre

Samstag, 22. Juni | 11–12.30 Uhr

Kreativworkshop | Diözesanmuseum

Wie wurde im Mittelalter geschrieben? Gab es da schon Kugelschreiber und Papier? Was haben Klöster damit zu tun? Und was ist eigentlich ein Scriptorium? Gemeinsam lernen wir die Welt der mittelalterlichen Schreibkunst kennen. Mit Federkiel, Pergament und Tinte machen wir eine Reise durch die Zeit. Abschreiben erlaubt!

Mit dem Team des Diözesanmuseums

Materialbeitrag: 3,50 € pro Teilnehmer:in

Begleitpersonen sind herzlich willkommen.

Treffpunkt: Foyer des Diözesanmuseums

DIE KUNST DER PARAMENTE

Samstag, 22. Juni | 15 Uhr

Gespräch | Diözesanmuseum

Schwestern in der Paramenten-Werkstatt Kloster Sießen schneiden neue Gewänder für den liturgischen Gebrauch und reparieren Altes und Gebrauchtes. An diesem Nachmittag erzählen sie aus ihrem Alltag, wie man alte Paramente erneuert und heutige liturgische Kleidung entwirft und fertigt.

Mit Schwester M. Agnes Kienzler, Schwester M. Carina Schneider (Franziskanerinnen von Sießen)

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

KODIKOLOGIE. DIE ARCHÄOLOGIE DES BUCHES

Samstag, 22. Juni | 17 Uhr

Vortrag | Diözesanmuseum

Betrachtet wird das mittelalterliche Buch aus der Sicht eines Restaurators. Welche Informationen verbirgt ein Buch über dessen geschriebenen bzw. gedruckten Inhalt hinaus? Eingegangen wird unter anderem auf Fragen zu den Einband- und Beschreibstoffen, Schreibmaterialien sowie der Bindetechnik und dem Layout. Versucht wird auch ein Einblick in historische Schreibstuben und Buchbindereien. Darüber hinaus können Sie sich gerne mit Fragen rund um das Kulturgut Buch einbringen.

Johannes Schrempf (Restaurator, Esslingen)

Eintritt: 5 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

IL PRETE ROSSO E LA BADESSA

Samstag, 22. Juni | 19 Uhr

Konzert | Diözesanmuseum

Der rothaarige Priester und die Äbtissin: Im Rahmen der Erlebniswoche KLOSTERLEBEN widmet sich das Barockensemble Capella Principale den Kompositionen von Antonio Vivaldi (1678–1741) und Isabella Leonarda (1620–1704). Während der Venezianer Vivaldi schon zu seiner Lebenszeit zu den Protagonisten im Musikleben Italiens zählte, blieb das brillante Werk der Ursulinerin Isabella Leonarda aus Novara lange übersehen – und das obwohl die Klosterfrau mit fast 200 überlieferten Werken zu einer der produktivsten und vielfältigsten Komponistinnen ihrer Epoche wurde. Neben Messen, vertonten Psalmen und Litaneien komponierte Leonarda auch zahlreiche, äußerst expressive Motetten und Instrumental-Sonaten. An diesem besonderen Abend zelebrieren die Vokalsolisten und das Orchester von Capella Principale die Begegnung von zwei Virtuosen des italienischen Barocks und bieten einen einzigartigen Einblick in das musikalische Schaffen von Frauenklöstern dieser Zeit.

Capella Principale unter der Leitung von Thorsten Bleich (Tuttlingen)

Eintritt: 10 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

VERGOLDUNGSWORKSHOP

für Kinder (ab 7 Jahre) und Familien

Sonntag, 23. Juni | 11–13 Uhr

Kreativworkshop für Familien | Diözesanmuseum

Gewänder und Heiligenscheine von Figuren bekamen im Mittelalter durch einen Überzug mit Blattgold den Glanz des Besonderen. In diesem Workshop zeigen wir, wie diese alte Technik funktioniert und vergolden unsere mitgebrachten Schätze.

Mit Hans-Joachim Bleier (Feinschmied und Metallrestaurator, Rottenburg)

Materialbeitrag: 5 € pro Teilnehmer:in

Bitte mitbringen: Ein kleines Lieblingsobjekt, das verschönert und vergoldet werden soll (z. B. eine Tasse), sowie ein kleines Vesper und etwas zu trinken

PROJEKT ZUKUNFT FÜR DIE KLÖSTER

Sonntag 23. Juni | 15 Uhr

Podiumsgespräch | Diözesanmuseum

Als Begegnungsorte von Glaube, Kunst und Wissenschaft waren Klöster über lange Zeit wichtige Impulsgeber für gesellschaftliche und spirituelle Erneuerungen. Heute befinden sich viele Orden in einem Transformationsprozess: Die Zahl der Klostereintritte geht zurück, viele Konvente müssen ihre angestammten Sitze aufgeben oder gar ihre Pforten schließen. Doch viele religiöse Gemeinschaften sehen in dieser Umbruchszeit auch eine Chance für einen Neubeginn. Welche neuen, bisher ungewohnten Wege ergeben sich für die Klöster? Im Gespräch mit Vertreter:innen unterschiedlicher Orden fragen wir danach, welche Rolle Klöster heute spielen und zukünftig spielen können.

Mit Generaloberin Schwester Maria Hanna Löhlein (Franziskanerinnen von Reute), Pater Alfred Tönnis OMI (Seelsorgeeinheit Bussen), Ulrike Rose und Sr. Josefa Thusbaß (Vorstand Zukunft Kulturraum Kloster e. V.)

Moderation: Dr. Melanie Prange (Leitung Diözesanmuseum)

Eintritt: frei

KELTISCHE MESSE »EIN LICHT IN UNSEREN HERZEN« VON PETER REULEIN UND EUGEN ECKERT

Sonntag, 23. Juni | 19 Uhr

Open-Air-Konzert | Diözesanmuseum, Garten des Priesterseminars

Der irische Mönch Columban (521/522 – 597) gründete im 6. Jahrhundert auf der schottischen Insel Iona ein Kloster, das bald zum geistlichen Zentrum des christlichen Schottlands wurde. Für seine wachsende Gemeinschaft entwickelte Columban eine Liturgie, die Elemente der keltischen Spiritualität in die frühchristliche Tradition einwob. Aus den Texten der Iona-Liturgie ist die Messe »Ein Licht in unseren Herzen« erwachsen, eine Zusammenarbeit vom evangelischen Pfarrer Eugen Eckert – der die Texte auf Deutsch übersetzte und verdichtete – und dem katholischen Komponist und Kirchenmusiker Peter Reulein. Bei diesem Open-Air-Konzert im Garten des Priesterseminars werden die drei Chöre begleitet von typisch iro-schottischen Instrumenten wie Harfe, Flöte, Drehleier und Bodhrán. Das Programm der keltischen Messe wird ergänzt durch Instrumentalmusik.

Evang. Kirchenchor Rottenburg, Dietrich-Bonhoeffer-Kantorei
Tübingen, Betzinger Kantorei

Leitung: Carmen Andruschkewitsch, Elisabeth Fröschle, Michaela
Frind

Eintritt: frei (Spenden sind willkommen)

Ausblick:

SCHIMMERNDE TEMPEL.

Klösterliche Schatzkunst des Mittelalters im Südwesten

Donnerstag, 27. Juni | 20 Uhr

Festvortrag | Festhalle Rottenburg

In der Zwiefaltener Chronik (1137/38) wird die Kirche des Benediktinerklosters als schimmernder Tempel bezeichnet. Der Text spricht von goldenen Kronen, silbernen, kristallinen und elfenbeinernen Gefäßen, Edelsteinen und seidenen Wandbehängen. Mit ihrem reichen Schmuck vergegenwärtigte die Klosterkirche von Zwiefalten – wie die Kirchen anderer monastischer Institutionen – den Tempel des Himmlischen Jerusalems. Als himmlischer Abglanz machten die kostbaren Gefäße das sinnlich greifbar, was nicht greifbar ist: die Wirkmacht Gottes und der Heiligen. Im Jahr der großen Landesausstellung »1300 Jahre Kloster Reichenau« nimmt der Vortrag mit der Schatzkunst eine Kunstgattung in den Blick, die für die Ausgestaltung der Liturgie, den Glaubenshorizont und das Selbstverständnis der Abteien grundlegend war. Vor dem Hintergrund eines über Jahrhunderte gesammelten Wissens entstanden in den Klöstern Objekte von herausragender Kunstfertigkeit und theologischer Aussagekraft, die bis heute staunen lassen.

Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg

Dr. Melanie Prange (Leitung Diözesanmuseum)

Eintritt: frei



Öffnungszeiten

Di.-Fr. 14 - 17 Uhr

Sa., So. + Feiertag 11 - 17 Uhr

Mo. geschlossen

Diözesanmuseum Rottenburg

Karmeliterstraße 9

72108 Rottenburg am Neckar

Telefon: +49 (0) 74 72 - 92 21 80 / 82

E-Mail: museum@bo.drs.de

www.dioezesanmuseum-rottenburg.de